

Biographie Familie Prager

Schwerpunkt	Textarbeit mit Rollenspiel für den Deutschunterricht
Verbindung zum Erinnerungsort	Prager Haus, Prager Straße, Apolda
Zeitumfang	90 min (zur Erarbeitung) ohne Rollenspiel
Zielgruppe	Menschen mit Migrationshintergrund
Mindestanforderung	Sprachniveau B1
	einfache Sprache
○ sprachlich	B1
○ im Alphabereich	
Lernziele	Textverstehen zum NS-Unrecht
Technische Voraussetzung	
Benötigte Materialien	Verlinkung
Gruppengröße	8 -15 Personen
Variation	
Quelle	
Copyright	

Verwendete Abkürzungen	
PPP	Power Point Präsentation
PL	Plenum
GA	Gruppenarbeit
EA	Einzelarbeit
AB	Arbeitsblatt

ÜBERSICHT	
ZEIT	INHALT
90 min	Textverstehen zur Biographie verfolgter Personen im Nationalsozialismus

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



Bundesministerium
der Finanzen



Stiftung
evz
Erinnerung
Verantwortung
Zukunft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

FEINPLANUNG				
ZEIT	ZIEL/ INHALTE	METHODE	SF	MATERIAL
90 min	Textanalyse, Textverstehen, Grammatik, Exkursion im Anschluss	s. Seminarfeinplanung		Text, Arbeitsblätter

MATERIAL

Seminarfeinplanung

2 UE

Die Teilnehmer*innen mit Sprachlevel B1

- Entdecken Begrifflichkeiten des NS Regimes
- Einordnung zeitlicher Abfolgen
- lernen grammatische Strukturen anhand vom Textaufbau
- können Textinhalte erschließen, nachdem sie vorentlastet wurden
- profitieren vom Austausch Miteinander zum Verstehen inhaltlicher Fakten

	Zeit / Phase	Inhalte	Sozialform	Material	Methode
1	15 MIN	Einführung ins Thema • Vorkriegs und Kriegszeit • Was und wer sind Nationalsozialisten (Nazis)? • Verständigung zur Begrifflichkeit und Erfahrungen der TN • Ziele des NS Regimes	PL	PPP	Input vom LK;
3	30 MIN	Textarbeit • Lesen des Textes in Abschnitten	EA, PL	Handout mit Text	Jeder TN liest für sich; dann passagenweiselaut es Lesen

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

		• Verständnisfragen klären			
4	20 MIN	Textarbeit • Fragen zum Inhalt formulieren • Vorstellung der Abschnitte im Plenum anhand der Fragen	GA	Fragen für Abschnitte formulieren, alle Fragen in der PPP zum Mitlesen bei der Vorstellung	Jede Gruppe bekommt andere Fragen zum Inhalt, Vorstellung im Plenum
5.	25 MIN	Rollenspiel • Verteilung der Rollen • Charakteristika der Rollen besprechen • Die Zeit beachten, in der die Rollen leben Bevor man das Rollenspiel durchführt, bietet sich ein Besuch in dem Wohnhaus der Pragers an, damit man sich gut in die Zeit hineinversetzen kann, da der Verein in Apolda es als Museum wieder erlebbar gemacht hat.	PL	Darsteller ; anderen sind das Publikum	Termin zum Besuch des Hauses abklären Je nach Gruppengröße 2 x aufführen mit Rollentausch

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Handreichung für Lehrkräfte zur thematischen Einführung

1. Einführung in den historischen Kontext

Zwischenkriegszeit (1918–1939). Thematisiere:

- **Die Folgen des Ersten Weltkriegs** (z.B. Versailler Vertrag, Wirtschaftskrise, politische Instabilität).
- **Die Weimarer Republik** und ihre Schwierigkeiten (z.B. Inflation, politische Radikalisierung).
- **Die Entstehung von Diktaturen** in Europa: ein Überblick, der zeigt, wie die NSDAP in Deutschland an die Macht gelang.

Diese allgemeine Einführung gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Bedingungen zu verstehen, die zum Aufstieg des Nationalsozialismus führten.

2. Wirtschaftliche und soziale Hintergründe

Betone die **wirtschaftlichen Schwierigkeiten** und die große **Arbeitslosigkeit** während der Weltwirtschaftskrise von 1929 und wie diese Faktoren Menschen anfällig für radikale Ideologien machten. Dies kann mit Beispielen und Schaubildern zur Arbeitslosigkeit und Armutsentwicklung verdeutlicht werden.

3. Einführung in die NS-Ideologie

Erkläre grundlegende Aspekte der **NS-Ideologie**, ohne die extremsten Ausprägungen sofort zu thematisieren:

- **Volksgemeinschaft**: Das Konzept einer "einheitlichen" Gesellschaft, das auf "arischen" Werten basiert, aber ohne die rassenideologische Brutalität zu betonen.
- **Lebensraum** und Expansion: Ein erster Blick auf die geopolitischen Ziele des NS-Regimes.
- **Propaganda**: Erkläre die Rolle von Goebbels und die Massenmobilisierung durch Medien und Sport.

Hier kannst du zentrale Begriffe und deren Wirkung im nationalen Kontext einführen, um ein Verständnis für die verführerische Kraft der Propaganda zu fördern.

4. Darstellung des Aufstiegs von Hitler

Erkläre den **Aufstieg Adolf Hitlers** zum Diktator, ohne sofort auf die grausamen Aspekte einzugehen. Thematisiere:

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Erinnerung
Verantwortung
Zukunft

- Die Nutzung der **Reichstagswahl von 1933** zur Erringung der Alleinherrschaft.
- Die **Reichstagsbrandverordnung** und die **Ermächtigungsgesetze**, die den Weg zur Diktatur ebneten.

Der Fokus liegt hier darauf, wie der NS-Staat schrittweise Macht aufbaute und wie legal und "demokratisch" dieser Prozess zunächst wirkte, was zu einer Verzerrung des Verständnisses von Demokratie führte.

5. Vorstellung des Zweiten Weltkriegs

Erkläre die **Ursachen des Zweiten Weltkriegs**:

- **Hitlers Außenpolitik** und die Verletzung des Versailler Vertrages.
- Die Besetzung von **Österreich** und **Tschechoslowakei** (Sudetenland).
- Der **Überfall auf Polen** und der Beginn des Krieges.

Dieser Schritt zeigt die Expansion des Regimes und die geopolitischen Spannungen, ohne sofort in die grausamen Kriegseignisse einzutauchen.

6. Konzept der Gewalt und des Widerstandes

Führe **Widerstandsbewegungen** (z.B. die **Weißerose**) ein, die auch den Schüler*innen eine Perspektive auf den Widerstand und den mutigen Einsatz für Menschlichkeit bietet, ohne die gesamte Brutalität der NS-Diktatur zu thematisieren.

7. Vorentlastende Materialien

Verwende Quellen und Materialien, die nicht sofort mit extremen Gewalthandlungen oder massiven Menschenrechtsverletzungen konfrontieren:

- **Bilder von Alltag im Dritten Reich** (z.B. Kinder beim Spielen, Menschen bei Arbeit und Feiern).
- **Erzählungen von Zeitzeugen**, die das Leben unter dem NS-Regime beschreiben, ohne direkt auf die Verbrechen einzugehen.
- **Filme und Dokumentationen**, die eine visuelle und emotionale Annäherung ermöglichen, jedoch nicht zu grausam sind.

8. Reflexion und kritische Diskussion

Achte darauf, Raum für Reflexion und kritische Diskussion zu bieten:

- Welche Gefahren birgt die Radikalisierung in einer Gesellschaft?
- Wie können Demokratien vor Extremismus geschützt werden?

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Erinnerung
Verantwortung
Zukunft

Hier ist es wichtig, den Teilnehmenden zu helfen, aus der Vergangenheit zu lernen, ohne sie mit zu viel Schuld und Gewalt zu überfrachten.) – kann muss nicht

Zusammenfassung:

Die vorentlastende Didaktisierung bietet eine schrittweise Annäherung an das Thema, die den historischen Kontext und die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Hintergründe des NS-Regimes und des Zweiten Weltkriegs berücksichtigt. Sie soll den Teilnehmenden ein fundiertes Verständnis vermitteln, um später, wenn die emotionalen und moralischen Themen behandelt werden, besser vorbereitet zu sein.

Biographie: Text in Abschnitten Sprachniveau B1 mit Rollen

Familie Prager

Abschnitt 1:

Das Prager-Haus in Apolda war früher das Geschäftshaus der Familie Prager. Die Familie handelte mit Fellen und Därmen, die vor allem Schneider und Fleischer benutzten.

Bernhard Prager war der letzte Geschäftsführer. Er hatte das Geschäft von seinem **Vater Salomon** übernommen. Bernhard wurde 1888 geboren und kämpfte im Ersten Weltkrieg. Dabei wurde er 1915 schwer verletzt und erhielt das Eiserne Kreuz. Nach dem Krieg kehrte er nach Apolda zurück. Dort war er beliebt und bekannt für seine Hilfsbereitschaft. Er half oft **Müttern** in seiner Nachbarschaft, indem er Geld spendete, damit sie Nahrung für ihre Kinder kaufen konnten. Bernhard war Mitglied in Vereinen, darunter dem Reichsbund jüdischer Frontsoldaten oder dem Turnverein.

Abschnitt 2:

Bernhard war mit **Gertrud, geborene Katzenstein**, verheiratet. Sie hatten einen Sohn, **Heinz Prager**. Die Familie war jüdisch und fuhr zu den hohen Feiertagen nach Erfurt, um dort die Synagoge zu besuchen. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten (NS) änderte sich das Leben der Familie Prager dramatisch. Durch die antijüdischen Gesetze

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



der Nazis wurde ihr Alltag immer schwerer. Schon 1933 standen Nazis vor dem Geschäft, um die Kunden fernzuhalten. In der Pogromnacht am 9. November 1938 zerschlugen Nazis die Fensterscheiben ihres Hauses. Die Pragers mussten ihr Geschäft schließen und aus ihrer Mietwohnung ausziehen. Sie zogen in das Geschäftshaus, das die Nazis zu einem „Judenhaus“ erklärten, d.h. die Pragers durften nicht mehr umziehen. Bei ihnen lebte auch Gertruds Mutter, **Fanny Katzenstein**, die aus Erfurt stammte.

Abschnitt 3:

Das Leben der Familie war nun voller Einschränkungen. Heinz durfte keine normale Schule mehr besuchen und musste in Erfurt auf eine spezielle „Judenschule“ gehen. Die Kinder jüdischer Familien wurden so von ihrer Umgebung isoliert. Nach Beginn des Zweiten Weltkriegs mussten die Pragers den „Judenstern“ tragen, und ihr gesamtes Vermögen wurde ihnen weggenommen.

Bernhard Prager, der ein bekanntes Mitglied der jüdischen Gemeinde war, musste anderen jüdischen Menschen aus Apolda die Deportationsbefehle in ein Konzentrationslager (KZ) überbringen. Sein Sohn Heinz wurde nach Berlin deportiert und zur Zwangsarbeit gezwungen. 1942 kam er in das KZ Auschwitz und wurde von einem NS-Sanitäter mit einer Giftspritze ermordet. Seine Familie wusste nichts davon.

Im September 1942 wurde auch der Rest der Familie in das KZ Theresienstadt deportiert. Dort starb noch im selben Jahr Fanny Katzenstein. Bernhard Prager starb 1944 in Theresienstadt. Gertrud wurde danach in das KZ Auschwitz gebracht und dort ermordet. Lange Zeit hatte die Familie geglaubt, dass die Verdienste Bernhard Pragers im Ersten Weltkrieg ihn und seine Familie vor der antisemitischen Verfolgung schützen würden. Aber die Nazis sahen alle jüdischen Menschen als Feinde und wollten sie vernichten.

Abschnitt 4:

Bernhard Pragers Engagement für andere blieb in Apolda dennoch unvergessen. 1959 wurde die Straße, in der sich das Prager-Haus befindet, in Bernhard-Prager-Gasse umbenannt. 1988 wurde eine Gedenktafel angebracht. Seit den 1990er Jahren wurde viel über die Familie Prager und die jüdische Geschichte Apoldas geforscht.

2007 gründete sich der Verein Prager-Haus Apolda. Der Verein kaufte das verfallene Haus in der Prager Gasse und renovierte es mit großem Einsatz. Heute ist es eine Gedenkstätte

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



und Geschichtswerkstatt. Der Verein hat viele Broschüren über jüdische Familien, Widerstand und NS-Verbrechen in der Region herausgegeben. Für diese Arbeit erhielt der Verein mehrere Preise.

Leider gab es auch Angriffe auf das Prager-Haus. In der Nacht zum 4. Januar 2025 legten Unbekannte einen Schweinekopf vor das Haus. Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich schon 2010. Trotzdem wird die Arbeit des Vereins in Apolda geschätzt. Es wurden auch auf Initiative des Vereins über 70 Stolpersteine in der Stadt verlegt. Die Stolpersteine für die Familie Prager waren dabei die ersten in Apolda.

Rollen:

Vater	Bernhard Prager
Mutter	Gertrud Prager (geb. Katzenstein)
Opa	Salomon Prager
Oma	Fanny Katzenstein
Sohn	Heinz Prager
Mütter	

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

